



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Zehnter Teambericht

vom
22. September bis
16. Oktober 2018

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2018

„Ankommen und erwartet werden...“

Von *Martina Hanz, Maria Lennartz und Pfarrer Dr. Josef Berger*

Die Pilger und wir stöhnten unter der sengenden Hitze, als wir Ende September in Santiago unseren Dienst antraten. So sollte es fast bis zum Ende unserer Zeit bleiben.

Obwohl unser Tagesablauf immer gleich strukturiert ist, hatten wir doch einige abwechslungsreiche Überraschungen, wie z. B:

- Babys im Gottesdienst,
- eine individuelle Kinderführung für einen neunjährigen, aufgeweckten Jungen, der mit seinem Vater gepilgert war,

- nationenverschiedene Familien mit jugendlichen Kindern, z. B. spanisch-deutsche Familien,
- viele österreichische Pilger, darunter eine Pilgerin, die uns zweimal in der Messe am Morgen sehr schön mit der Gitarre begleitete,
- zwei junge Pilgerinnen, die sich unabhängig voneinander von zu Hause aus zwei Nachbardörfern auf den Camino gemacht hatten und sich zufällig unterwegs trafen,
- nach einer regenreichen Nacht gab es keine Schlange, die zur Compostela anstand. Der Flur war am Vormittag leer ...



Eine große, aber für uns leider sehr betrübnliche Nachricht war, dass Oberin Victoria und Schwester Olga überraschend versetzt wurden. Wir haben sie herzlich im Namen von uns allen verabschiedet und ihnen alles Gute für ihren neuen Camino gewünscht! Schwester Rosario ist jetzt die Sängerin der Kathedrale. Neu nach Santiago kamen Oberin Aurora und Schwester Fabiana und sie wurden von uns natürlich herzlich begrüßt.

Im neuen Pilgerzentrum (ACC) hat sich die Situation weiter zum Positiven entwickelt: Die unterschiedlichen Sprachgruppen wachsen immer mehr zusammen. Besonders lebhaften Kontakt hatten wir mit den Niederländern.

Auch die inhaltliche Ausrichtung des Pilgerzentrums nimmt immer mehr Formen an: Besonders die christlich-spirituelle Bedeutung des Pilgerns selbst und des Pilgerwegs soll mehr in den Vordergrund rücken.

Nachfolgend Informationen, die wir beim ACC Austausch bekommen haben:

- In Zukunft sollen viele Kirchen in Galizien am Weg geöffnet sein,
- es gibt ein Abkommen zwischen der galizischen Regierung und der Kirche,
- ebenso sollen kirchliche Herbergen mit spirituellen Angeboten eröffnet werden.

Leider war der Portico, der seit Juli wieder zugänglich war, während unserer Zeit geschlossen. Zurzeit wird die Restaurierung fotografisch dokumentiert. Danach soll er wieder wie früher geöffnet werden werden.

Zum Abschluss wünschen wir allen Pilgerinnen und Pilgern, die sich auf den Jakobsweg gemacht haben oder deren Interesse wir geweckt haben, es im nächsten Jahr zu wagen:

„Buen Camino“!

